



Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres schlugen fast 450 Auszubildende und Schüler in **bsw**-Ersatzschulen und Bildungszentren ihren Weg in das Berufsleben ein.

Dazu gehören ca. 190 Jugendliche, die eine Ausbildung in einem Metall- oder Elektroberuf ergriffen und ihr Basiswissen in einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte des

bsw erwerben werden. An den Ersatzschulen begannen ca. 240 Schüler die schulische Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf, im Sozialwesen oder für die Dienstleistungsbranche. Dazu gehören auch diejenigen Jugendlichen, die sich noch unsicher hinsichtlich ihrer Berufswahl sind oder nicht den Traum-Ausbildungsplatz finden konnten und daher in das Berufsvorbereitungsjahr integriert sind.

Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start insbesondere unseren 20 Azubi, die aus dem EU-Raum nach Sachsen für eine duale Ausbildung gekommen sind. Mit der neuen Offensive zur Gewinnung von ausländischen Jugendlichen, hoffen wir im nächsten Jahr noch mehr junge Leute in unseren **bsw**-Ausbildungseinrichtungen begrüßen zu können.

Dr. Ralf Hübner, Geschäftsführer bsw

Hauswirtschaftler – ein Ausbildungsberuf der Zukunft?

Hauswirtschaftler sind Profis, was gesunde und ausgewogene Ernährung angeht. Sie planen und organisieren Privat- und Großhaushalte, sie beherrschen die Textilpflege, können Räume gestalten und dekorieren und sie sind Putzteufel.

Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich vom Ein-Personen-Haushalt bis zu hauswirtschaftlichen Großbetrieben.

Hauswirtschaftler können in Senioren- und Pflegeheimen, in Hotels, Jugendherbergen und Pensionen, in Kindereinrichtungen, in Reinigungsfirmen, in Kur- und Erholungsheimen aber auch in landwirtschaftlichen Betrieben eingesetzt werden.

Sie sind richtige Allrounder!

Im **bsw** werden seit 2016 in einem neuen Modell Hauswirtschaftler dual ausgebildet.

Hauswirtschaft – Traditionsberuf mit Zukunft

Die Mitarbeiter des Bildungszentrums Lausitz verfügten über Erfahrungen in der Ausbildung der Hauswirtschaftler, die etliche Jahre brach lagen und wurden 2015 von verschiedenen Unternehmen der Region angesprochen, diese Ausbildung wieder ins Leben zu rufen. Da für die Ausbildung eines Hauswirtschaftlers ein Meister gefordert wird, die meisten Unternehmen aber keinen eigenen Meister haben, wurde gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie die „Auftragsausbildung“ kreiert. Das bedeutet, dass alle Azubis einen Ausbildungsvertrag mit dem **bsw** abschließen. Das Bildungszentrum Lausitz



Foto: bsw

hat Kooperationsverträge mit den Unternehmen. Die Betreuung der jungen Menschen erfolgt durch das **bsw**, die Ausbildungsvergütung tragen die Unternehmen.

Und weil es gut ist, wenn alles von einer Hand betreut wird, entschloss sich das **bsw** in Bischofswerda darüber hinaus eine Berufsschule für Hauswirtschaft zu etablieren. Im Jahr 2016 startete die Oberlausitzer Berufsschule für Hauswirtschaft -Staatlich genehmigte Ersatzschule- mit neun Auszubildenden und vier Partnerunternehmen für die praktische Ausbildung. Mit dabei waren die Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, der Berggasthof Butterberg, die Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH, das Diakonische Werk Bautzen und das Bildungszentrum Lausitz. Inzwischen haben sechs von diesen Auszubildenden das dritte Ausbildungsjahr begonnen und bereiten sich ge-

zielt auf ihre Abschlussprüfungen vor. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eines Hauswirtschaftlers sprechen für sich. Im Jahr 2017 begann eine neue Klasse mit 12 jungen Leuten und gerade startete das neue 1. Ausbildungsjahr mit acht Teilnehmern ihre Ausbildung.

Viele Einsatzmöglichkeiten erfordern komplexe Ausbildung

Unsere etablierten Partner sind geblieben. Die Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH bildet zusammen mit der Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH acht Hauswirtschaftler aus. Die Diakonie in Bautzen ist wieder mit einem Azubi im ersten Ausbildungsjahr gestartet.

„Neue Partner sind hinzugekommen. So hat die Stadtverwaltung Bischofswerda 2017 eine Hauswirtschaftlerin für die Schulhorte übernommen. Oberbürgermeister Professor Dr. Holm Große und Frau Müller, Leiterin des Bürger- und Familienamtes sind von diesem Ausbildungsmodell überzeugt und haben noch einen jungen Mann für die Kindergärten angefordert. Das Hotel bei Schumann Restaurants & SPA-Tempel GmbH & Co. KG, das AHORN Waldhotel Altenberg, die Gesellschaft für Gebäudedienste Klaus Pflücke mbH (GfG) in Bischofswerda sowie das Barockschloss Rammenau bilden seit 2017 mit uns gemeinsam aus“, freut sich Schulleiterin Karin Haschke. Weitere neue Unternehmen sind 2018 dazu gekommen. Der Hausmeisterservice Lindstam und das Hotel Kyffhäuser bilden erstmalig Hauswirtschaftler aus.

Anja und Isolde Russig, beide Geschäftsführerinnen in der Hotel Kyffhäuser GmbH waren sofort von diesem Ausbildungsmodell begeistert. Ihr Haus bietet Voraussetzungen für fast alle Lernfelder der Hauswirtschaft wie „Personen zu unterschiedlichen Anlässen versorgen“, „Waren lagern“, „Speisen und Getränke herstellen und servieren“, „Wohn- und Funktionsbereiche reinigen und pflegen“ und „Hauswirtschaftliche Arbeitsprozesse koordinieren“.



Foto: Kyffhäuser

Jugendliche ohne Hauptschulabschluss haben die Möglichkeit in der Berufsbildenden Förderschule -Staatlich genehmigte Ersatzschule- das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) in den Berufsfeldern „Ernährung, Gästebetreuung und hauswirtschaftliche Dienstleistung“ sowie „Farbtechnik und Raumgestaltung“ zu besuchen. Der junge Mann im Kindergarten der Stadtverwaltung Bischofswerda hat genau das getan. Sein Praktikum hat er im Kindergarten absolviert, durch sehr gute Leistungen und hohe Einsatzbereitschaft überzeugt und mit bestandenem Hauptschulabschluss die Chance auf eine Lehrstelle erhalten. Mit Kindern wollte er sowieso arbeiten.

„Für Teilnehmende mit Hauptschulabschluss, aber ohne Ausbildungsplatz oder für unschlüssige junge Leute bieten wir das Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) in Bischofswerda an“, erklärte die Schulleiterin. „Ein erfolgreich absolviertes Berufsgrundbildungsjahr kann als erstes Ausbildungsjahr anerkannt werden, wenn man in der Hauswirtschaft weiter lernt. Im Jahr 2017 haben wir erstmals in der Oberlausitzer Berufsschule für Hauswirtschaft Berufsbildende Förderschule das Berufsgrundbildungsjahr, im Berufsfeld „Ernährung, Gäste-

allerdings schwierig. Durch den Kooperationsverbund ist es möglich, dass der Azubi im Barockschloss Rammenau ausgebildet wird und auf der Burg Kriebstein eingesetzt wird, wenn er dort gebraucht wird.

Die Lehrkräfte und Ausbilder sind mit den Partnerunternehmen ständig im Gespräch, sind offen für Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildung. Perspektivisch kann man sich in Bischofswerda vorstellen, dass sich Unternehmen einen Auszubildenden teilen, dass bestimmte Ausbildungsinhalte in Kooperationsunternehmen stattfinden, die selbst keinen Hauswirtschaftler ausbilden, aber als erweiterte Praxispartner zur Verfügung stehen. Unter Fachkräftesicherung versteht das Team der Berufsschule aber auch eine optimale Vorbereitung der Auszubildenden auf ihre zukünftige Arbeit im Unternehmen. Dafür konnte mit der Bildungsstätte für Medizinal- und Sozialberufe Hoyerswerda e. V. ein Partner für fachspezifische Weiterbildungen, Lehrgänge im Pflegebereich oder in der Alltagsbegleitung gewonnen werden.

„Die ersten Hauswirtschaftler der Oberlausitzer Berufsschule für Hauswirtschaft lernen 2019 aus. Sie werden ihren Weg in ein interessantes und abwechslungs-

Karin Haschke berichtet: „Im März 2018 haben sich die Partnerunternehmen geeinigt, den Kooperationsverbund Hauswirtschaft zu gründen. Damit erreichen wir eine qualitativ hochwertige Ausbildung, weil die Teilnehmenden die Berufsfelder, die in ihrem Praktikumsbetrieb nicht realisiert werden können, in einem anderen Unternehmen des Kooperationsverbundes durchlaufen können. Das heißt konkret, dass der Auszubildende vom Berggasthof Butterberg Bischofswerda in ein 4-wöchiges Praktikum in der Oberlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH (OLPK) absolviert und ein Azubi aus der OLPK in dieser Zeit im Berggasthof arbeitet.“



Foto: bsw

Jeder ist wichtig und wird gefördert

Im Fokus der Arbeit steht darüber hinaus auch die Sicherung der Fachkräfte in der Region. Deshalb ist es wichtig sich frühzeitig und gezielt um zukünftige Fachkräfte zu kümmern. Die Philosophie des Bischofswerdaer Kollegiums schließt ein, auch Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen eine reale Chance für ihr Berufsleben zu geben. So haben wurde 2017 Berufsschule für Hauswirtschaft um zwei weitere Bildungsgänge erweitert.

betreuung, hauswirtschaftliche Dienstleistungen eine Klasse auf den Berufseinstieg als Hauswirtschaftler vorbereitet.“ Zwei Jugendliche haben 2018 aus dieser BGJ-Klasse ihre Ausbildung in der OLPK und im Barockschloss Rammenau im 2. Ausbildungsjahr begonnen. Frau Eschler, Schlossleiterin in Rammenau, erzählte ihren Kollegen von der Ausbildung zum Hauswirtschaftler. Die Leiterin der Burg Kriebstein war sofort begeistert, die Absicherung der Ausbildungsinhalte war

reiches Berufsleben gehen. Für die folgenden Auszubildenden werden Ausbildungsbetriebe gesucht. Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf, wenn Sie Interesse an diesem Ausbildungsmodell haben“, fordert Karin Haschke interessierte Unternehmen auf.

INFORMATIONEN

Karin Haschke
Telefon 03594 777960
E-Mail karin.haschke@bsw-mail.de

„Neue Pflegefachkraftausbildung: Bildungswerk als Partner der vogtländischen Gesundheitswirtschaft gefragt“

Berufsbildungszentrum bereitet neue Berufsausbildung vor.

Ab 1. Januar 2020 werden die in Deutschland bisher eigenständigen Ausbildungen in den Berufen der Altenpflege, der Krankenpflege und der Kinderkrankenpflege zugunsten eines neuen Berufes aufgegeben. Ziel des Pflegeberufereformgesetzes, das in Teilen bereits in Kraft gesetzt wurde, ist es, die als notwendig erkannte Grundlage für eine moderne und durchlässige Pflegeausbildung, eine weitere Verbesserung der Qualität in der Pflege und die Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs zu schaffen. Mit der generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung kommt es dann zu einem bundesweit einheitlichen Berufsabschluss für alle Pflegefachkräfte („Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“). Die Pflegeausbildung soll dazu befähigen, die pflegerische Versorgung von Menschen über Altersgrenzen hinweg in allen Versorgungsformen in hoher Qualität sicherzustellen.

Zugleich aber stellt die Umstellung der Pflegeausbildung insbesondere die Arbeitgeber der Gesundheitswirtschaft vor

große Herausforderungen. Vieles wird grundlegend verändert – die Finanzierung der Ausbildung, die zu vermittelnden Inhalte, die Formen der Ausbildung u. v. m. Insbesondere die Tatsache, dass aus Schülern Auszubildende werden und diese künftig nicht mehr an zwei, sondern an mindestens vier Lernorten auszubilden sind, wirft Fragen auf.

Der Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V. hat mit dem im Reichenbach betriebenen beruflichen Schulzentrum auf die Bedarfe der Einrichtungen der Gesundheitswirtschaft reagiert und in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Beirat des Hauses das System der



INFORMATIONEN

Sascha Reinecke, M. A.
Telefon 03765 554014
E-Mail sascha.reinecke@bsw-mail.de

„Vogtländischen Arbeitgeberinformation zur neuen Pflegeausbildung“ entwickelt. Seit September 2017 erhalten die Arbeitgeber im Vogtlandkreis monatlich eine jeweils einen Aspekt der neuen Ausbildung aufgreifende Information. Die Resonanz ist überwältigend.

In Heft 4/2018 von **bsw-aktuell** werden die neue Pflegeausbildung und das auf Arbeitgeberbedürfnisse zugeschnittene Konzept des Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V. vorgestellt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V.
Rudolf-Walther-Straße 4, 01156 Dresden
Telefon 0351 42502-0, Telefax 0351 4250241
E-Mail info@bsw-mail.de,
Internet www.bsw-sachsen.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008, AZAV

Vorstand

Bertram Höfer (Vorstandsvorsitzender)
Matthias Matz, Christian Neumann, Axel Seidel

Geschäftsführer

Dr. Ralf Hübner | 28. Jahrgang, Heft 3/2018
Redaktionsschluss: 14.9.2018

Die Gleichstellung von Mann und Frau wird im **bsw** nicht in Frage gestellt. Mit allen Bildungsangeboten und Dienstleistungen sprechen wir stets beide Geschlechter an.

EU-Azubis sichern den Fachkräftenachwuchs in sächsischen Unternehmen

Auf der einen Seite sehen viele sächsische Unternehmen dem Mangel an Auszubildenden und Fachkräften mit Besorgnis entgegen. Auf der anderen Seite ermuntert die Unsicherheit, weiterhin geeignetes Personal zu gewinnen und zu binden, einen Blick über die Ländergrenzen hinaus zu wagen. Neben bereits erfahrenen Kollegen im Unternehmen, ist es die nachrückende Generation, die den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit verantwortet. Hier gilt es proaktiv zu handeln.

Das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft (**bsw**) begegnet dieser Herausforderung mit einer bereits erprobten Lösung: der Rekrutierung von Auszubildenden und Fachkräften aus dem EU-Ausland. Das **bsw** begeistert Absolventen allgemeinbildender und beruflicher Schulen für eine duale Berufsausbildung in Sachsen und motiviert ausländische Fachkräfte eine berufliche Tätigkeit in sächsischen Unternehmen aufzunehmen. Unser erfahrenes Team übernimmt sowohl die Netzwerkpflege im Ausland und Rekrutierung, als auch die sprachliche Vorbereitung. Unser Motto hierbei: „one face to customer“.

Zur Umsetzung des Programms bauen wir auf langjährige Netzwerkstrukturen in sechs verschiedenen EU-Ländern, die kontinuierlich erweitert werden. Neben Sprachschulen im Herkunftsland sind unsere Kooperationspartner wichtig für eine langjährige, nachhaltige und vor allem erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir verbinden unsere Netzwerke und Partner mit ihren individuellen Bedarfen, um gemeinsam Ziele zu verwirklichen.



Copyright PASCH / Cordula Flegel

INFORMATIONEN

Benjamin Chmieliaskas
Telefon 0351 4250220
E-Mail benjamin.chmieliaskas@bsw-mail.de

anschließende Festakt wurde durch Außenminister Heiko Maas eröffnet, welcher die Zusammenarbeit den Schulen und deren interkulturellen Austausch betonte. Die PASCH-Initiative vernetzt weltweit mehr als 2.000 Schulen in rund 120 Ländern. Umgesetzt wird sie von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst des Sekretariats der Kultusministerkonferenz. Darüber hinaus nehmen wir regelmäßig an Messen und Podiumsdiskussionen teil, um internationale Alumni für eine duale Berufsausbildung in den Bereichen Metallbe- und -verarbeitung, Elektrotechnik, Mechatronik, Konstruktion und Gastronomie zu werben und Kontakte zu Organisatoren und Verantwortlichen der jeweiligen Länder herzustellen. Die große Nachfrage der deutschen Firmen trifft bei

den hochmotivierten Bewerberinnen und Bewerbern auf reges Interesse. Entscheiden sich Unternehmen und Bewerber nach einem Kennenlernen via Skype für eine Zusammenarbeit, in Form einer dualen Berufsausbildung, erhält der/die Bewerber/-in einen Deutschkurs durch eine von uns anerkannte Sprachschule im Herkunftsland. Die/Der zukünftige Auszubildende kommt anschließend mit guten Sprachkenntnissen nach Sachsen und wird dem Unternehmen persönlich vorgestellt. Eine sozialpädagogische Betreuung bis zur Abschlussprüfung Teil 1 durch das **bsw** und ein fachspezifischer Sprachkurs runden eine erfolgreiche Integration in Ihr Unternehmen ab. Bei Bedarf ermöglichen wir eine Betreuung über diese Zeit. Es ist möglich die Berufsausbildung bei Ihnen im Unternehmen zu absolvieren oder diese auszulagern und im Rahmen der Verbundausbildung in einem unserer Bil-

dungszentren in Sachsen durchzuführen. Bisher konnten 100 Azubis durch uns in duale Berufsausbildungsverhältnisse integriert und begleitet werden. Unsere über 20 Unternehmenspartner haben dabei Betriebsgrößen zwischen 25 und 25.000 Mitarbeiter. Die Netzwerkbildung und die permanente Betreuung geben uns die Möglichkeit, unser Leistungsportfolio und unser Programm permanent auszubauen und zu optimieren. Hiervon profitieren Sie als Unternehmen. Daher lädt das **bsw** Sie ganz herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten und gemeinsam für Ihr Unternehmen eine zukunftsfähige Lösung zu finden. Für Sie als unser Partnerunternehmen bedeutet das, sich auf einen innovativen und am europäischen Markt ausgerichteten Dienstleister zu verlassen, der bereits jetzt die Weichen in Richtung Zukunft stellt. Gern tun wir das auch mit Ihnen.

„Beständigkeit, Ausdauer und Disziplin: Das Chinageschäft 2018“

Kundenorientierte und individualisierte Bildungsangebote gehören zu dem Portfolio des Bildungswerks der Sächsischen Wirtschaft. Zwar hat sich das **bsw** dem Leitbild verschrieben, als Bildungsdienstleister der sächsischen Wirtschaft zu agieren, es bedient aber ebenfalls zunehmend den zukunftssträchtigen chinesischen Markt.

Rückblickend auf die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2018 kann die Abteilung Entwicklung und Projekte eine positive Ten-

denz verzeichnen. Es wurden insgesamt sieben Maßnahmen erfolgreich akquiriert und durchgeführt, wobei jede einzelne den Kunden individuell bediente.

In diesem Jahr haben wir bereits mehrfach erfolgreich Ausbilderqualifizierungsmaßnahmen durchgeführt und den zweiten Sommer Campus mit chinesischen Jugendlichen in Chemnitz beendet. Hinzu kamen Weiterbildungsmaßnahmen mit zwei neuen Bildungseinrichtungen, der Wuhan Hua Xia Technologie Fachschule und der in Peking ansässigen und an die Qinghua Universität gekoppelten Firma Hualixing Science and Technology De-

velopment Co., Ltd. Im September 2018 empfängt das **bsw** im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH eine chinesische Delegation zum Thema Umwelt, die im Rahmen einer einwöchigen Weiterbildungsreise sächsische Unternehmen besuchen werden, um vor Ort Expertengespräche zu führen und Kooperationsinteressen voranzutreiben.

INFORMATIONEN

Anne Hergert
Telefon 0351 4250216
E-Mail anne.hergert@bsw-mail.de

Berufsschulzentrum der sächsischen Wirtschaft in Döbeln empfängt Teilnehmer des Berufsvorbereitungsjahres 2018/2019

Wurden in Döbeln bisher die Berufsfelder Ernährung/Hauswirtschaftliche Dienstleistungen, Wirtschaft und Verwaltung sowie Bau- und Metalltechnik angeboten, kommen ab sofort die Bereiche Holztechnik, Farb- und Raumgestaltung hinzu.

Nicht nur neue Lehr- und Stoffverteilungspläne mussten erstellt werden, neues Lehrpersonal musste gefunden und die entsprechenden Fachkabinette vorbereitet werden. Es wurde ein sehr hochwertiges, strapazierfähiges Laminat gelegt, die malermäßige Instandsetzung vorgenommen, alles umgeräumt, neu eingeräumt und strahlend geputzt.

Die Mitarbeiter und Lehrkräfte sind stolz, dass alle Arbeiten pünktlich abgeschlossen wurden. Sie wissen, dass die Umgebung den Menschen formt.

Das BVJ 2018/2019 startete in BSZ Döbeln



mit einem Willkommenstag für die Schülerinnen und Schüler sowie für deren Eltern und Sorgeberechtigten mit einem „Elternabend einmal anders“. Die Schulleiterin Kerstin Nitsche und das Leitungsteam des angrenzenden **bsw**-Bildungszentrums empfingen die Neulinge und Besucher. Viele organisatorische Dinge wie der Jahresablauf, Stundenpläne aber auch Schul- und Verhaltensregeln wurden erklärt und besprochen. Denn das Endziel des Berufsvorbereitungsjahres ist, dass

die jungen Menschen ein berufliches Ziel vor Augen haben und psychisch gereift sind. Der ein oder andere wird sein Allgemeinwissen wiederholen und festigen und sich vielleicht einen Bildungsabschluss durch das Sächsische Landesamt für Schule und Bildung zuerkennen lassen können.

Das BVJ birgt sowohl für Teilnehmer als auch für Unternehmen große Vorteile. Einerseits können die Teilnehmer sich in zwei Berufsfeldern ausprobieren und blicken mit diesem Erfahrungsschatz den Anforderungen einer Berufsausbildung gefestigt entgegen. Andererseits können sich die zukünftigen Ausbildungsbetriebe auf junge Menschen freuen, die bereits auf den Beruf und die Branche vorbereitet sind.

INFORMATIONEN

Kerstin Nitsche
Telefon 03431 7438594
E-Mail kerstin.nitsche@bsw-mail.de